Stiftung PRO ASYL
Postfach 160624
60069 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69 24 23 14 -13
Fax: 0 69 24 23 14 -72
E-Mail: stiftung@proasyl.de
www.proasyl.de

Spendenkonto:
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE17 3506 0190 1013 7010 12
BIC GENODED1DKD

Einladung

Verleihung des
MENSCHENRECHTSPREISES 2017 AN WOLFGANG SEIBERT | DORIS OTMINGHAUS

www.proasyl.de

stiftung
PRO ASYL

Verleihung des

MENSCHENRECHTSPREISES 2017 AN WOLFGANG SEIBERT | DORIS OTMINGHAUS

Die Stiftung PRO ASYL verleiht ihren diesjährigen Menschenrechtspreis, die PRO ASYL-Hand, dem jüdischen Gemeindevorsteher Wolfgang Seibert und der evangelischen Pfarrerin Doris Otminghaus. Mit ihrem vorbildlichen Engagement bieten sie Flüchtlingen in ihren Gotteshäusern Schutz vor Abschiebung. Für Menschen, die vor Krieg und Verfolgung nach Deutschland geflohen sind, kann das Synagogen- oder Kirchenasyl eine humanitäre Lösung bedeuten. Mit Überzeugung, Mut und Tatkraft setzen sich die diesjährigen Preisträger für sie ein. Die Stiftung PRO ASYL würdigt Wolfgang Seibert und Doris Otminghaus hierfür in diesem Jahr mit ihrem Menschenrechtspreis.

Die Veranstaltung findet statt am Samstag, dem 9. September 2017 von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main.

Das Haus am Dom liegt direkt gegenüber dem Frankfurter Dom (U-Bahnstation Dom/Römer, Ausgang Dom).

Programm:

14.00 Uhr Begrüßung: Andreas Lipsch
Vorsitzender des Stiftungsrates

Laudatio: Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Verleihung des Preises 2017 der Stiftung PRO ASYL an Wolfgang Seibert | Doris Otminghaus

Reden der Preisträger

ca. 15.30 Uhr Ende der Preisverleihung

Musikalische Umrahmung durch das Ensemble Blue Mango des Projekts »Bridges – Musik verbindet«, Frankfurt am Main

© Tobias Thieme

Wolfgang Seibert | Im Synagogenasyl schützte der langjährige Vorsitzende der jüdischen Gemeinde in Pinneberg bei Hamburg in diesem Jahr mit Rückhalt seiner Gemeinde über Wochen einen jungen Juden vor der Abschiebung nach Afghanistan. »Den Menschen in Not muss man helfen«, findet Seibert. Diese Überzeugung hat ihn in den vergangenen Jahren bereits mehrfach dazu bewegt, Schutzbedürftigen in den Räumen seiner Gemeinde Asyl zu bieten – ungeachtet deren Religionszugehörigkeit. »Die jüdische Geschichte ist eine Geschichte von Flucht und Vertreibung«, sagt Wolfgang Seibert. Auch deshalb habe sich seine Gemeinde »schon immer in der Flüchtlingspolitik engagiert«.

© dpa/Nicolas Armer

Doris Otminghaus | Die evangelische Kirchengemeinde von Doris Otminghaus im bayerischen Haßfurt beherbergt seit Ende 2016 mehrere junge Flüchtlinge aus Äthiopien, Irak und Afghanistan im Kirchenasyl, die unmittelbar von Abschiebung bedroht sind. »Asyl an heiligen Orten gibt es, seit es Menschen gibt«, sagt Doris Otminghaus. »Es existiert in vielen Kulturen«. Es gehört Mut zu ihrer Entscheidung. Die Kirchenasylbewegung in Bayern steht derzeit nämlich unter enormem Druck. Wegen »Beihilfe zum illegalen Aufenthalt« ermittelte die Staatsanwaltschaft Bamberg zwischenzeitlich auch gegen Frau Otminghaus.

Dr. Dr. h.c. Volker Jung, der diesjährige Laudator des PRO ASYL-Preises, ist seit 2009 Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und seit 2015 Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Jung begleitet die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung und der EU in öffentlichen Äußerungen kritisch. Auch hat er das Kirchenasyl als Akt der Nothilfe zur Wahrung der Menschenrechte Schutzsuchender verteidigt.